

Hausratsammlung in zwei Ortsteilen

■ **Kirchlengern.** Die Gemeinde Kirchlengern bietet in Zusammenarbeit mit der Recyclingbörse Herford am Freitag, 5. Mai, in der Zeit von 10 bis 13 Uhr die einmal monatlich stattfindende Hausratsammlung auf dem Parkplatz des Rathauses in Kirchlengern und gleichzeitig an der Stiftskirche in Stift Quernheim an. Angenommen wird gebrauchsfähiger Hausrat sowie Textilien. Der Hausrat muss bruchsicher verpackt sein. „Große Möbelteile und Elektrogeräte werden bei dieser Sammlung nicht angenommen“, heißt es in einer Mitteilung.

Frühstück im Gemeindehaus

■ **Rödinghausen.** Die evangelisch-lutherische Johannesgemeinde Schwenningdorf lädt für Samstag, 6. Mai, zum Frühstückskreis im Gemeindehaus der SELK, An der Kirche 1 in Rödinghausen, ein.

Um 10 Uhr wird Renate Schroeder zu Gast sein. Sie hat in den vergangenen Jahren als Stellvertreterin für den Kirchenkreis Herford immer wieder den Frauen-Weltgebetstag in diversen Ländern besucht. Dabei hat sie die jeweiligen Orte oft abseits der gängigen Re-

sebrotschüren erlebt. Der Weltgebetstag hat eine lange Tradition, wurde 1927 von ökumenischen Frauen in den USA und Kanada ins Leben gerufen. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen steht immer die Lebenssituation der Frauen. Den aktiven Reisedienst hat Renate Schroeder inzwischen beendet. Am Samstag wird es eine Zusammenfassung ihrer schönsten und eindrucksvollsten Reisen geben. Alle Interessierten sind bei diesem Frühstück willkommen.

Neuer „Dorfsheriff“ für Rödinghausen

Karsten Sanker löst Detlef Meyer ab.

■ **Rödinghausen.** 16 Jahre lang war Detlef Meyer als Bezirksdienstbeamter in Rödinghausen tätig. Sein inoffizieller Titel dürfte den Rödinghausern geläufig sein: Er ist in der Gemeinde als „Dorfsheriff“ bekannt. Zum 1. Mai ist nun Schluss gewesen. Meyer (62) hat sich in den altersbedingten Ruhestand verabschiedet – und wurde von Karsten Sanker abgelöst.

Bürgermeister Siegfried Lux sowie der Verwaltungsvorstand um Björn Vogt, Daniel Müller und Daniel Scholz dankten Meyer für seine erfolgreiche Arbeit in der Gemeinde. „Ich wünsche Detlef Meyer für die Zeit im Ruhestand alles Gute und Gesundheit. Kurze Wege und schnelle Abstimmungen haben unsere Zusammenarbeit geprägt. Verwaltung und Polizei haben von diesem Miteinander profitiert. Es war ein erfolgreiches und bewährtes Zusammenspiel“, sagte Siegfried Lux.

Meyer startete bei der Polizei 1979 mit der Ausbildung in Schloß Holte-Stukenbrock. Danach blieb er im Polizei-

dienst. Als im Sommer 2007 die Stelle im Bezirksdienst in Rödinghausen frei wurde, bewarb sich der Polizeihauptkommissar – mit Erfolg. Für ihn war der Job quasi ein Heimspiel, da er in Rödinghausen wohnt.

„Mir war für die Zukunft sehr wichtig, den Polizeiposten in Rödinghausen zu behalten. Diesem Wunsch wurde entsprochen“, so Lux. Karsten Sanker ist der neue Bezirksdienstbeamte. 57 Jahre jung, in Rödinghausen groß geworden und wohnhaft, zuvor im Wach- und Wechseldienst in der Polizeiwache Bünde tätig. Davor war der Polizeihauptkommissar für mehrere Jahre in Enger und Spenge im Einsatz.

Sanker freut sich auf die neue Tätigkeit und möchte wie sein Vorgänger ein Ansprechpartner für alle sein. Die Bürgersprechstunde wird es weiterhin geben. Jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr können die Bürger im Rathaus das Gespräch mit dem neuen „Dorfsheriff“ suchen.



Verabschiedung und Amtübergabe: Detlef Meyer (vorne, v.l.), Bürgermeister Siegfried Lux, Karsten Sanker sowie der Verwaltungsvorstand der Gemeinde um Daniel Müller, Daniel Scholz und Björn Vogt. Foto: Gemeinde Rödinghausen



Ein Europäischer Biber tut sich hier an ein paar Erlenweiden gütlich. Um an die frischen Triebe aus dem oberen Bereich zu kommen, fällt er zuweilen Bäume, die Rinde am Stamm frisst er aber auch. Seine kräftigen Zähne sind dafür bestens geeignet. Foto: Patrick Pleul/dpa

Wann der Biber Ärger macht

In Kirchlengern gab es kürzlich eine Fachtagung zu dem Großnager. Die Mitarbeiter der Biologischen Station Ravensberg haben dort viel dazugelernt.

Meiko Haselhorst

■ **Kirchlengern.** Vor acht Jahren kam es noch einer Sensation gleich: In Kirchlengern gab's auf einmal einen Biber! Die Biologen der Station Ravensberg in Stift Quernheim und die Lokaljournalisten der NW in Bünde waren gleichermaßen entzückt. Die einen liefen sich am Ufer der Elbe die Füße wund, die anderen schrieben sich die Finger wund. Und die Leser taufen den neuen Mitbürger „Rasputin“. Mittlerweile gibt es in Kirchlengern und Umgebung schon einige Biberfamilien. Grund genug, mal eine Biber-Fachtagung in der Gemeinde stattfinden zu lassen. Die liegt jetzt schon etwas zurück (die NW berichtete). Anna Brennemann und Jennifer Heermann von der Biologischen Station fassen noch mal die wesentlichen Erkenntnisse zusammen.

Das Wichtigste gleich zu Beginn: „Für alle, die sich Sorgen machen: Der Biber wird die Elbe höchstwahrscheinlich nicht aufstauen“, sagt Brennemann. Und schickt gleich hinterher, dass man sich diese Frage anfangs auch in der Biologischen Station stellte. „Wir haben immer gedacht, dass früher oder später mal eine Biberburg aus der Elbe auftauchen müsste – und dann womöglich die ganzen Auen überflutet würden“, erzählt Brennemann und muss über diese Vorstellung im Nachhinein ein bisschen lachen.

Auf der Fachtagung waren unter den rund 80 Teilnehmern auch zahlreiche Experten aus der Biberhochburg Eifel. Dort haben dann alle gelernt: Wenn er die Möglichkeit hat, legt der Biber lieber einen



Jennifer Heermann (l.) und Anna Brennemann mit einem Biberschädel. Schön zu erkennen: Die orangefarbenen Nagezähne, deren Wurzeln fast bis unter die Augenhöhlen reichen. Foto: Meiko Haselhorst

unterirdischen Bau an Land an. Nur im Notfall weicht er dafür ins Wasser aus.

Dann staut er mit Ästen und kleineren Baumstämmen Bäche und kleine Flüsse – und baut seine Burg immer so, dass der Eingang unter Wasser liegt und der große „Wohnkessel“ für die Familie oberhalb des Wasserspiegels. „Im Naturschutzgebiet Elseauen hat er das aber nicht nötig, da findet

er an Land noch genügend Möglichkeiten“, sagt Jennifer Heermann.

Ein Problem könnte es allerdings dereinst geben: „Wenn er sich weiter so erfolgreich ausbreitet wie bisher, wird er über kurz oder lang wohl auch in die kleineren Zuflüsse von Elbe und Werre hinaufziehen – und dort könnte es dann durchaus passieren, dass er Dämme baut und das Was-

ser aufstaut“, erklärt Brennemann. Und was würde man dann tun? Die Biologin zuckt mit den Schultern. „Auf jeden Fall sollte man sich rechtzeitig mit Landwirten oder sonstigen Grundstückseignern treffen und besprechen, welche Maßnahmen man ergreifen könnte, wenn es tatsächlich mal dazu kommen sollte“, sagt sie. Besagte Treffen und Gespräche seien schon zeitnah geplant.

In manchen Fällen, so die beiden Biologinnen, könnten die Bauwerke des Bibers und die daraus folgenden „Seenlandschaften“ durchaus positive Auswirkungen auf die Umwelt haben. Vielleicht würden auf diese Weise interessante neue Lebensräume für andere Arten entstehen – so, wie es in anderen Gegenden Deutschlands bereits der Fall sei. „Biber fördern die Artenvielfalt“, betont Brennemann.

Und sonst? Was gab's noch auf der Fachtagung? „Wir haben natürlich auch uns und die Elbe und unseren Biber vorgestellt“, sagt Brennemann. „Wir hatten sogar Glück mit dem Wetter und sind zu Fuß zum Fluss gegangen.“ Dort sei dann auch noch mal die ganze Geschichte von der „Entdeckung“ des neuen Bewohners erzählt worden: von der Haarfalle, von den ersten Fraßspuren an den Kopfweiden, und von den ersten Nachtaufnahmen mit der Wildkamera.

All das beschränkt sich längst nicht mehr auf Kirchlengern – Biber gibt's nun auch in Herford, Löhne und Bad Oeynhausen. Und auch dort gilt: Wenn der Biber in die Bäche zieht, könnte es noch mal spannend werden. Für Biologen, Journalisten, Leser und Landwirte.

Toter Biber am Kraftwerk

◆ Vergangene Woche wurde in der Nähe des Kraftwerks Kirchlengern ein toter Biber gefunden.

◆ Klaus Nottmeyer, Leiter der Biologischen Station Ravensberg, zog ihn an Land. „Vermutlich ein Jungtier“, sagt Nottmeyer. Die Todesursache sei auf den ersten Blick nicht erkennbar gewesen.

◆ Die Biologen nahmen eine genetische Probe zur

Feststellung der Herkunft des Tieres. Die Ergebnisse stehen noch aus.

◆ Es handelt sich bereits um den zweiten Totfund eines Bibers in Kirchlengern. Schon 2021 hatten die Biologen im Grenzgebiet Löhne/Kirchlengern ein totes Tier gefunden. Dessen Knochen ruhen nun zu Studienzwecken in der Biologischen Station Ravensberg. (hazl)

Großaktionär verlässt plötzlich Störmer-Küchen

Der heimische Küchenhersteller hat die Produktionshalle verkauft. Zudem soll die langjährige Führungskraft Christoph Fughe seine Firmenanteile von 40 Prozent abgeben.

■ **Rödinghausen (flow).** Störmer-Küchen kommt einfach nicht zur Ruhe. Der kriselnde Küchenhersteller aus Rödinghausen, dessen Produktion seit März still steht, überrascht nun mit Personennachrichten. In einer schriftlichen Kundeninformation, die das Unternehmen vor wenigen Tagen verschickt hat, teilt „Störmer“ mit, dass man sich von Großaktionär Christoph Fughe trennt. Dieser war zuletzt unter anderem als Vorstandsvorsit-

zender sowie als Vorsitzender des Aufsichtsrates tätig.

„Mit dem heutigen Datum möchten wir Sie darüber informieren, dass die Störmer AG und Herr Christoph Fughe gemeinsam beschlossen haben, zukünftig getrennte Wege zu gehen. Herr Fughe hat in den letzten 11 Jahren das Unternehmen maßgeblich geprägt“, heißt es in dem Schreiben, das vom Vorstandsvorsitzenden Michael Leslie Cox unterzeichnet worden ist. Das

Branchenmagazin „Küchennews“ hat zuerst darüber berichtet.

Fughe, der laut des zuletzt gemeldeten Jahresabschlusses 40 Prozent der Anteile am heimischen Küchenbauer hält, soll seinen Anteil abgeben, um die Trennung komplett zu machen. Die restlichen 60 Prozent der Anteile sollen sich im Besitz der Niu Invest GmbH aus Berlin befinden. Das Unternehmen soll hauptsächlich in Immobiliengeschäft tä-

tig sein und ist im November 2022 als Investor bei „Störmer“ eingestiegen. Nun möchte Niu Invest die restlichen Anteile übernehmen.

In dem Schreiben an die Kunden heißt es weiter: „Herr Fughe möchte seinen Weg bei 'Störmer' an dieser Stelle beenden und seine operative Tätigkeit nicht weiter fortsetzen. Gleichermaßen gibt es auch Gespräche zur Veränderung in der Aktionärsstruktur. Hier ist das Ziel der Niu Invest, die voll-

ständige Übernahme der Störmer AG, damit wir die Basis schaffen können, in Maschinen, Entwicklung und in die Produkte zu investieren und das Unternehmen wieder auf gesunde Beine stellen zu können.“ Das Unternehmen möchte man „nachhaltig auf die Zukunft“ vorbereiten. Dazu habe man „ein Team installiert, das in den kommenden Monaten seine Arbeit intensivieren wird, um die Störmer AG wieder in die Erfolgs-

spur als verlässlicher, qualitativer Partner zu führen.“

Worte, die bei Kunden und Mitarbeitern für Irritationen sorgen dürften. Zuletzt hatten sich zwei „Störmer“-Geschäftspartner kritisch über die Zusammenarbeit mit dem Küchenhersteller zu Wort gemeldet. Zudem erklärte ein Mitarbeiter, dass die Stimmung innerhalb der Belegschaft auf dem Tiefpunkt sei.

Was man in der Küchenbranche bisher eher vermutet

Terminkalender

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Kirchlengern

Gemeindebücherei, 10.00 bis 12.00, 15.00 bis 18.00, Ostermeiers Hof 1, Tel. 7573470.

Kino: Die Eiche – Mein Zuhause (ab 0 J.), Lichtblick-Kino, 20.00. **Telefon: Lichtblick-Kino 7573450**

CVJM-Eventchor St. Quernheim, Gospel in der Stiftskirche. Chorprobe um 18 Uhr. <https://cvjm-eventchor-stift-quernheim.blankmusic.org>, Stiftskirche, Stift Quernheim.

Aqua Fun, 6.00 bis 8.00, 10.00 bis 20.00, Am Hallenbad 1, Tel. 7573460.

Jugendzentrum, 13.00 bis 16.00, In der Mark 34.

Jungen-Jungschar, von 8 bis 13 Jahren, CVJM Kirchlengern, 17.30 bis 19.00, Gemeindehauskeller Kirchlengern.

Nordic-Walking-Lauftreff, 18.00 bis 19.30, Hagedorner Kirche, Hagedorner Str 137.

Motorradfreunde Kirchlengern, Offener Abend für alle die am Motorrad interessiert sind, Linathsweg 52, 19.30.

Musikschule, Sekretariat, 10.00 bis 12.30, Lübbecke Str. 69, Tel. 7573433.

Hausratsammlung, 10.00-13.00 Rathaus Parkplatz und Stiftskirche Stift Quernheim.

Bürgerbüro, 8.00 bis 12.30, Rathaus, Tel. 75730.

Rathaus, 8.00 bis 12.30, Tel. 75730.

Rödinghausen

Kino: Der Super Mario Bros. Film (ab 6 J.), Else-Lichtspiele, 16.45 / 19.30. **Telefon: Else-Lichtspiele 05226 17253**

Fishing Juniors, Jungen und Mädchen, von 6 bis 9 Jahren, CVJM Westkilver, 16.30 bis 18.00, Gossnerhaus, Gossnerweg 10.

Mädchen- und Jungen-Jungschar, 9 bis 12 Jahre, CVJM Rödinghausen/Bieren, 18.00 bis 19.30, Gemeindehaus Schwenningdorf.

Mädchen- und Jungen-Jungschar, 9 bis 13 Jahre, CVJM Westkilver, 18.15 bis 19.45, Gossnerhaus, Gossnerweg 10.

Rathaus, 8.00 bis 12.30, Heerstraße 2, Tel. 05746 9480.

Bürger- und Touristikservice, Bürgerservice Tel. 05746/948-112; Touristikservice, Tel. 05746/948-200, 8.00 bis 12.30, Haus des Gastes, Pemberville Platz 1.

Haus des Gastes, 8.00 bis 12.30, Pemberville Platz 1, Tel. 05746 948-206.